

Schulleiterfrage soll geklärt werden

Politiker fordern rasche Ausschreibung der Mittelschulleitung / Verfahren könnte 18 Monate dauern

Hartha. „Hartha braucht einen eigenen Schulleiter“ lautet die klare Forderung des Döbelner Landtagsabgeordneten Henning Homann (SPD). Nach der Entscheidung des Verwaltungsgerichts Chemnitz müsse der Zustand, dass Schulleiter Thomas Winter sowohl für Hartha, als auch für Roßwein zuständig ist, zügig beendet werden.

„Nach der erfolgreichen Klage ist der Mittelschulstandort Hartha zumindest bis 2015 gesichert“, teilt der Oppositionspolitiker Homann mit. Die aktuelle Situation mit einer geteilten Schulleiterstelle werde den Schülern in beiden Städten nicht gerecht. Um für eine rasche Klärung der Frage zu sorgen, möchte der SPD-Abgeordnete im Rahmen der parlamentarischen Fragestunde von CDU-Kultusminister Roland Wöller wissen, wann dessen Ministerium die Schulleiterstelle ausschreiben will.

Zustimmung zu diesem Vorstoß kommt auch von Seiten der Regierungsfraktion. CDU-Landtagsabgeordneter

Sven Liebhauser sagt gegenüber der DAZ: „Das Kultusministerium hat am 7. September den Entzug seiner Mitwirkung an der Mittelschule Hartha ausdrücklich zurückgenommen. Damit ist die nötige Rechtssicherheit hergestellt, dass auch die Schulleiterstelle neu ausgeschrieben werden kann.“ Er habe im Gespräch mit dem Kultusministerium betont, dass nun zeitnah eine Lösung gefunden werden müsse. „Die mit Roßwein geteilte Schulleiterstelle kann nur eine Interimslösung sein“, sagt der CDU-Politiker.

Bis die Pestalozzi-Mittelschule einen neuen Leiter bekommt, könnte indes noch einige Zeit vergehen. Zuständig für das Verfahren ist neben dem Kultusministerium die sächsische Bildungsagentur in Chemnitz. Deren Pressesprecher Lutz Steinert verweist auf die Verwaltungsvorschrift zur Besetzung von Schulleiterstellen: „In der Regel vergehen 18 Monate von der Ausschreibung der Stelle bis der

neue Leiter im Amt ist.“

Das Verfahren ist kompliziert. Zunächst muss die Bildungsagentur ein Anforderungsprofil für den Posten erstellen. Den Ausschreibungsentwurf übersendet die Behörde 14 Monate vor dem Besetzungstermin nach Dresden. Das dortige Ministerium schreibt die Stelle aus, in der Regel ein Jahr bevor der passende Kandidat die Schulleitung übernehmen kann. Nach einer Vorauswahl müssen die Bewerber ein Assessment-Center durchlaufen, bei dem ihre Qualifikationen überprüft werden. Eine Auswahlkommission

mit drei Mitgliedern soll danach eine Rangliste der Kandidaten erstellen. Beispielsweise ausgeschiedene Bewerber können danach sechs Wochen lang Widerspruch einlegen. Außerdem müssen die Stadt Hartha als der Schulträger und die Schulkonferenz der Pestalozzi-Mittelschule eine Stellungnahme dazu abgeben. Erst wenn alle Gremien wei-

testgehend ihre Zustimmung erteilt haben, kann der finale Kandidat zum Schulleiter bestimmt werden.

Harthas Bürgermeister Gerald Herbst (CDU) rechnet deswegen nicht damit, dass sich innerhalb des laufenden Schuljahrs an der gegenwärtigen Situation etwas ändert. „Für nächstes Jahr fordern wir mit Nachdruck einen eigenen Schulleiter.“ Was die Übergangszeit betreffe, sei er allerdings mit der Arbeit von Thomas Winter sehr zufrieden. „Er macht seinen Job trotz der Doppelbelastung wirklich gut.“

Deike Weinert, Elternratsvorsitzende der Roßweiner Mittelschule, sieht das kritisch. Sie könne zwar nicht einschätzen, inwiefern sich Winters wöchentlich dreitägige Abwesenheit auf die Schulqualität in Roßwein auswirke. Persönlich vertritt sie aber die Ansicht: „Es wäre schön, wenn wir unseren Schulleiter wieder für uns hätten. Es ist wichtig, dass der Direktor zu 100 Prozent für seine Schule da ist.“ Die Folgen der Teilung könnten ja nicht immer aufgefangen werden.

Clemens Haug

► Standpunkt, Seite 13

Sven Liebhauser (CDU): Die nötige Rechtssicherheit ist nun hergestellt, daher kann die mit Roßwein geteilte Schulleiterstelle nur eine Interimslösung sein.
